



DIE ZWEI HAUPTSTÄDTE DES HERZOGTUMS Von Modena nach Ferrara



Modena, Cattedrale

Die unter der Herrschaft der Estenser geeinten Herzogtümer **Ferrara** und **Modena** haben Jahrhunderte lang Krieg, Frieden und Glanz miteinander geteilt. Diese tiefgehende Verbindung wurde nie unterbrochen. Dabei wurden die unterschiedlichen Identitäten stets wechselseitig respektiert. Und so kann der Reisende heute beide Städte besuchen und dabei einem Faden folgen, der jedoch keine kontinuierliche Auflösung bietet. Vom historischen Stadtzentrum von Modena aus geht es auf langen, vor kurzem auf den stillgelegten Eisenbahntrassen angelegten Radwegabschnitten durch das Modeneser Land und das Gebiet des Lambrusco, um schließlich die Provinz Ferrara bei der Grenzstadt Finale Emilia zu erreichen. Dabei wird dem Lauf des Flusses Panaro bis nach Bondeno gefolgt.

6 GPS + ROAD BOOK Technische Streckenhinweise

Abfahrt: Modena, Piazza Grande

Ankunft: Ferrara, Piazza Savonarola

Länge: km 84,520

Schwierigkeitsgrad: für alle Fahrer geeignete eben verlaufende Strecke, vorwiegend auf wenig befahrenen Nebenstraßen sowie auf langen Radwegabschnitten.

Bahnlinien
Milano/Bologna • Bologna/Ferrara

Suzzara/Ferrara. Möglichkeit des Fahrradtransports. Fahrzeiten und Verfügbarkeit überprüfen.
Info: 892021 • www.trenitalia.com



Modena: Via Scudari, 8
tel. 059 2032660
turismo.comune.modena.it

Ferrara: Castello Estense
tel. 0532 299303 • www.ferrarainfo.com

Besonderheiten

Modena:
Biblioteca Estense, Galleria Estense, Palazzo Ducale, Museo Civico Archeologico.



Modena, Erbe der UNESCO wegen der Cattedrale, des Torre Civica und der Piazza Grande

MEHR ERFAHREN

MODENA

Die zentrale Ader der antiken römischen *Mutina* ist die heutige Via Emilia, die das Zentrum durchquert und die mittelalterliche Stadt von der Stadt der Estenser trennt, die vom imponierenden Palazzo Ducale dominiert wird. Der Dom ist eines der wichtigsten romanischen Zeugnisse: seine Fassade erinnert mit den charakteristischen Säulenhallen an die Kathedrale von Ferrara, wo der Einfluss des Nicholaus zu sehen ist, vermutlich des Schülers jenen Willgelmos, dem ein Teil der Modeneser Kathedrale zugeschrieben wird.

Für die Estenser war Modena nach dem Verlust von Ferrara im Jahr 1598 zweieinhalb Jahrhunderte lang Hauptstadt des Herzogtums.

Zur Bekanntheit Modenas tragen auch der renommierte Balsamessig, der Lambrusco, die Tortellini, der Zampone und die durch Ferrari aus Maranello vertretene Motorsporttradition bei.

Radweg auf der ehemaligen Eisenbahntrasse Modena – Mirandola



Die Tour beginnt in **Modena** auf der hellen Piazza Grande mit ihrem Dom. Auf Straßen und Abschnitten des städtischen Radwegnetzes wird das Stadtzentrum durchquert. Vorbei geht es am Palazzo Ducale, dem Sitz der Militärakademie, weiter in die unmittelbare Peripherie, wo der Sitz von Maserati in der Nähe des Eisenbahnübergangs nicht zu übersehen ist. Ebenfalls auf dem Radweg geht es im Ausgang von Modena weiter Richtung Norden längs der Via Nonantolana, wo die Hinweise auf den Radweg *Ex Ferrovia Modena - Mirandola* unbedingt zu beachten sind. Der gewonnene Radweg nimmt den Namen Modena-Bastiglia auf und stellt einen vollständig asphaltierten Abschnitt einer alten Eisenbahntrasse dar, die größtenteils vom Grün der Hecken des alten Eisenbahnsitzes und der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Felder ist.

Ankunft in **Bastiglia** und Ende des Radweges.

Weiter geht es auf Nebenstraßen zwischen den Gemeinden Sorbara und Bomporto, deren Namen den berühmten Wein in Erinnerung rufen: der rote Lambrusco DOC aus Sorbara stammt in der Tat aus dieser Gegend, wo sich zahlreiche Weinkellereien und Landwirtschaftsunternehmen finden.



Fiume Panaro

Auf ihrem weiteren Verlauf streift die Strecke San Pietro in Elda, Staggia, **Villafranca**. In der letztgenannten Ortschaft wird die Straße verlassen und der Radweg *Ex Ferrovia Modena - Mirandola - Finale Emilia* auf der 1964 stillgelegten Eisenbahntrasse bis Medolla genommen. Der Radweg wird nun für einige Kilometer verlassen und **San Felice sul Panaro** durchquert. Der Ort liegt trotz der durch den Namen erweckten Assoziation nicht am Fluss Panaro. Hinter San Felice wird der ursprüngliche Radweg bis **Finale Emilia** wiederaufgenommen.

Finale Emilia, Rocca Estense



Die uralte Siedlung war einer der wichtigsten Vorposten des Herzogtums der Estenser und stellte eine obligatorische Etappe der Flussverbindungen zwischen Modena, Ferrara und Venedig dar. Zur Besichtigung bietet sich die Estenser Burg an.

Der Judenkuchen, die **Torta degli Ebrei** oder die **Sfogliata** ist in jeder Hinsicht das typische Finaleser Gericht. Die Spezialität entstand in der jüdischen Gemeinschaft von Finale, die sich dort um die Gastronomie verdient machte. Es handelt sich um eine salzige Torte auf der Grundlage von Mehl, Butter und Käse, die der Tradition gemäß am 2. November gegessen werden sollte.

Nach einem Besuch in dem Städtchen geht es auf den Damm des Flusses Panaro, der Finale Emilia mit Bondeno verbindet: es handelt sich um eine wenig (von Anwohnern und Landwirten) befahrene Strecke von 11 km, die den Blick auf das Naturschauspiel des Flussbetts mit seiner Vegetation und der dort heimischen reichen Fauna freigibt. Der Fluss hat diesen Ort im Guten wie im Schlechten gezeichnet, und seine Gewässer haben in der Vergangenheit die Schiffe von Herzögen, Kaufleuten und Reisenden begleitet.

Ankunft in **Bondeno**, wo es auf den Burana-Radweg geht, um schließlich **Ferrara** zu erreichen (Provinzweg **Nr. 2**, Seite 38).